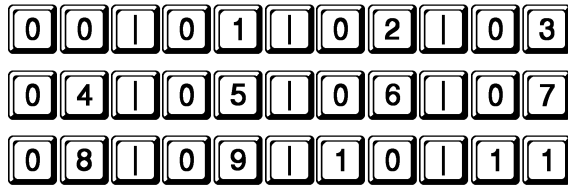


Das erste Jahrzehnt - Tagung



Die Tagung stellt erzählende Texte des 21. Jahrhunderts in den Fokus und untersucht deren Innovationspotential. Den Ausgangspunkt bildet die These, die Jahrtausendwende als Einschnitt und literarische „Stunde Null“ aufzufassen, in deren Zuge Literatur mit neuen Inhalten und Erzählverfahren bestückt wurde. Dieser Befund wird bestätigt durch eine auffällige Zunahme komplexer Narrationen und deren poetologischer Diskussion im Verlauf des ersten Jahrzehnts. Am Ende dieser Dekade stellt sich daher die Frage, welche konkreten Neuerungen auf der Darstellungsebene literarischer Texte tatsächlich zu verzeichnen sind und welche legitimierenden und normierenden Aspekte den Diskurs des jeweils „Neuen“ auf poetologischer Ebene begleiten. Die Tagung zielt weder auf die Ausrufung eines vorläufigen Epochenkonzepts noch auf eine unkritische Bestätigung der Jahrtausendwendezäsur, sondern versucht, sowohl das implizite als auch das behauptete Neue in den jüngsten erzählenden Texten systematisch zu erfassen und auf sein Zusammenspiel mit anderen Kulturen, Künsten, Medien und Wissenschaften zu befragen.

Leitung und Organisation: Julia Schöll (Bamberg) und Johanna Bohley (Berlin)

In Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Freien Universität Berlin

Literaturforum im Brecht-Haus

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Gabriele Müller
Haushalt: Marianne Conrad
Presse/Projekte/Öffentlichkeitsarbeit: Christian Hippe,
Alina Rossa (Praktikantin)

**Chausseestraße 125
10115 Berlin-Mitte**
Tel: 030 - 28 22 003
Fax: 030 - 28 23 417
Mail: info@lfbrecht.de
Informationen unter
www.lfbrecht.de

Eintritt frei

**(ausgenommen die mit Eintritt 5€/ermäßigt 3€
ausgewiesene Abendveranstaltung)**



Universität Bamberg



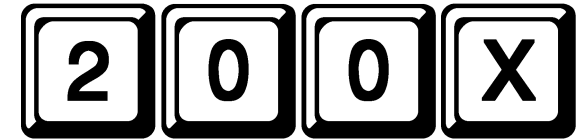
Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Bus 242 - Torstraße

Bus 245 und Tram 12 - Naturkundemuseum

U6 - Oranienburger Tor, Naturkundemuseum

24. bis 26. Februar 2011



DAS ERSTE JAHRZEHT NARRATIVE UND POETIKEN DES 21. JAHRHUNDERTS

Literaturwissenschaftliche Tagung



Donnerstag, 24. Februar 2011

Am ersten Tag bilden Einschnitte und Zäsuren das zentrale Thema der Beiträge. Die Vorträge beziehen sich auf die Funktionen von Geschichte, Naturkatastrophen, die Kritik an der Postmoderne sowie Vampirserien.

14.00–14.30 Uhr URSULA VOGEL/JOHANNA BOHLEY/
JULIA SCHÖLL:
Begrüßung und Einführung

14.30–15.15 Uhr STEPHANIE CATANI:
Was bleibt von der Geschichte? Form und Funktion
historisch-fiktionalen Erzählens im 21. Jahrhundert

15.15–16.00 Uhr EVI ZEMANEK:
Naturkatastrophen in neuen Formaten. Fakten und
Fiktionen des Tsunamis

16.00–16.30 Uhr *Kaffeepause*

16.30–17.15 Uhr GUNTHER NICKEL:
Kritik der Postmoderne im postmodernen Roman: Robert
Menasses „Trilogie der Entgeisterung“ und Dietmar Daths
„Für immer in Honig“

17.15–18.00 Uhr HANS RICHARD BRITTNACHER:
Zahnlos, blutarm, keusch – die Kastration einer Metapher

Freitag, 25. Februar 2011

Die Vorträge am zweiten Tag thematisieren Entgrenzungen und deren Funktionen als neue Aspekte des Erzählens im 21. Jahrhundert. Hierzu zählen die Öffnung hin zur Weltliteratur, textuelle Grenzüberschreitungen, kindliche Erzähler, literarische Subjektentwürfe, Literaturbegriffe in Poetikvorlesungen sowie Körperkonzepte der Krankheit und des Komas.

9.00–9.45 Uhr ANDREA ALBRECHT:
Bilinguale Sprachspiele zwischen Ost und West: Yoko
Tawada und Xiaolu Guo

9.45–10.30 Uhr URSULA KOCHER:
Erzählen an den Textgrenzen

10.30–10.45 Uhr *Kaffeepause*

10.45–11.30 Uhr JÖRG THOMAS RICHTER:
Vorschüler in Nachgeschichten? Kindererzähler in
amerikanischen Romanen nach 2000

11.30–12.15 Uhr MICHAEL-PETER HEHL:
Zum Verhältnis von Subjekt und Gesellschaft in
der Erzählprosa um 2000

12.15–14.30 Uhr *Mittagspause*

14.30–15.15 Uhr JULIA SCHÖLL:
Neue Entwürfe des auktorialen Subjekts: Daniel Kehlmann
und Thomas Glavinic

15.15–16.00 Uhr JOHANNA BOHLEY:
Keine Ahnung? Zum Literaturbegriff in neueren
Poetikvorlesungen

16.00–16.15 Uhr *Kaffeepause*

16.15–17.00 Uhr HANIA SIEBENPFEIFFER:
PathoPoetologie – Kranke Körper in Romanen von Juli
Zeh, Kathrin Schmidt und Siri Hustvedt

17.00–17.45 Uhr ULRIKE VEDDER:
Koma als Faszinosum der Gegenwartsliteratur: Projektion
und Ausfall

20 Uhr LESUNG: KATHRIN SCHMIDT (Eintritt 5 €/ermäßigt 3 €)

**Begleitend zur Tagung wird Kathrin Schmidt aus
neueren erzählenden Texten lesen. Das anschließende
Gespräch wird von Julia Schöll und Johanna Bohley
moderiert.**

Samstag, 26. Februar 2011

Am dritten Veranstaltungstag bilden soziale und topographische Raumentwürfe den Schwerpunkt der Beiträge. So werden die Auswirkungen der New Economy und neuen Arbeitswelten auf die Literatur, Debütromane sowie Erzählungen des kulturellen und städtischen Raums behandelt und abschließend ein Erzählmodell des ersten Jahrzehnts ermittelt.

9.00–9.45 Uhr ANKE BIENDARRA:
Schöne neue Arbeitswelt: Kapital, Konsum und Mobilität
in der zeitgenössischen Prosa

9.45–10.30 Uhr SUSANNE KRONES:
Innovation und Konvention. Literarische Debüts zwischen
2000 und 2010

10.30–10.45 Uhr *Kaffeepause*

10.45–11.30 Uhr WIEBKE AMTHOR:
Architekturen und Orte des Wartens

11.30–12.15 Uhr DOERTE BISCHOFF:
Flaneure der Postmetropolis: Mobilität und Translokali-
tät in Stadtromanen des ersten Jahrzehnts

12.15–13.00 Uhr ANDREAS BLÖDORN:
Restaurative Konsolidierung – oder Wiederkehr und
Aufschub verdrängter Krisen: ein Erzählmodell des ‚Ersten
Jahrzehnts‘?